

NRW reparieren – Schlaglöcher landesweit per App melden

Drucksache 18/20433 · eingebracht 2026-07-07 – Antragsteller: FDP

Digitalisierung

Infrastruktur

Verwaltung

Mobilität

ZUSAMMENFASSUNG

Die FDP fordert die Einführung einer landeseigenen App zur digitalen Meldung von Straßenschäden (insb. Schlaglöcher) mit automatischer Weiterleitung an Straßen.NRW und zentralem Lagebild für das Land.

KERNFORDERUNGEN

- Einführung der App „NRW Reparieren“ auf Basis open.nrw
- Zentrale Erfassung aller Schäden an Landes-, Bundes- und Kommunalstraßen
- Aufbau neuer Einsatzgruppen bei Straßen.NRW für Reparatur innerhalb eines Monats

BEWERTUNG

6.0/10

GEMEINWOHL-SCORE

Unterstützen mit Änderungen

Der Antrag fördert Transparenz & Mitbestimmung (Wert 5) durch digitale Bürgerbeteiligung (Feld E5, +3) und stärkt soziale Gerechtigkeit (Wert 4) durch verbesserte Daseinsvorsorge im Straßenverkehr (Feld D4, +2). Er berührt ökologische Nachhaltigkeit nur indirekt (E3: keine Klimaschutzmaßnahme, aber Infrastrukturerhalt vermeidet Ersatzbau mit hohem CO₂-Aufwand → O). Allerdings fehlt jede Verknüpfung zu Lieferketten (A), Finanzpartnern (B) oder politischer Führung (C) im Sinne der GWÖ-Matrix. Kein Feld widerspricht GWÖ-Werten, aber auch keines erreicht vorbildliche Tiefe (++).

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Stärken

- Starke Digitalisierungsorientierung
- Konkrete Umsetzbarkeit auf bestehender Infrastruktur (open.nrw)
- Klare Zuständigkeitszuweisung an Straßen.NRW

Schwächen

- Keine Barrierefreiheitsvorgaben
- Keine soziale Priorisierung von Reparaturen
- Keine Einbindung von Bürgerfeedback oder Transparenz über Bearbeitungsstatus

GWÖ-MATRIX 5x5

	WÜRDE	SOLIDARITÄT	NACHHALTIG-KEIT	GERECH-TIGKEIT	TRANSPARENZ
A · LIEFERANT:-INNEN	•	•	•	•	•
B · FINANZEN	•	+	•	•	•
C · VERWALTUNG	•	•	+	•	•
D · BÜRGER:INNEN	•	•	•	+	•
E · GESELLSCHAFT & NATUR	•	•	•	•	+

++ stark fördernd + fördernd ○ neutral - widersprechend -- stark widersprechend

SCHWERPUNKTE ERKLÄRT

Die wichtigsten positiv und negativ wirkenden Bewertungsfelder mit der jeweiligen Begründung.

E5 Demokratische Partizipation über digitale Tools Bewertung: +3

App-basierte Meldung ermöglicht aktive Mitgestaltung der Infrastruktur

D4 Soziale öffentliche Leistung Bewertung: +2

Straßenreparatur als Teil der Daseinsvorsorge für alle Bürger:innen

C3 Verwaltungsethik & Innovation Bewertung: +2

Digitale Transformation der Straßen.NRW-Organisation gefordert

B2 Verantwortung gegenüber Steuerzahler:innen Bewertung: +1

Effizienzsteigerung durch zentrale Datenlage reduziert unnötige Doppelarbeit

FDP

ANTRAGSTELLER:IN

WAHLPROGRAMM

10/10

Der Antrag ist ein präziser, wörtlicher Umsetzungsvorschlag aus dem FDP-Wahlprogramm: Digitalisierung als zentrales Leitmotiv, konkrete App-Lösung zur Verbesserung der Verwaltung, Fokus auf Infrastruktur und technologiegetriebene Effizienzsteigerung.

„Dazu werden wir die Infrastruktur stärken: Auto, Bahn, Bus und Rad. Denn auf dem Land kann niemand aufs Auto verzichten.“

FDP NRW Wahlprogramm 2022, S. 3

PARTEIPROGRAMM

9/10

Stimmt mit dem FDP-Grundsatzprogramm überein: Freiheit durch Eigenverantwortung und Technik, schlanker Staat, digitale Souveränität. Die App stärkt individuelle Mitgestaltungsmöglichkeit ohne staatliche Bevormundung.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

CDU**WAHLPROGRAMM**

9/10

Vollständig konsistent mit CDU-Wahlprogramm: Digitale Verwaltung (S. 87), Infrastrukturmodernisierung (S. 44–45), schnelle Planung/Genehmigung/Bau (S. 47), Mobilstationen (S. 44). Die App ist eine logische Ergänzung zu Mobil.NRW und eezy.nrw.

„Wir haben das E-Government-Gesetz novelliert und damit die vollständige Digitalisierung der Landesverwaltung auf das Jahr 2025 vorverlegt.“

CDU NRW Wahlprogramm 2022, S. 87

PARTEIPROGRAMM

8/10

Passt zum CDU-Grundsatzprogramm: Moderne Infrastruktur als Lebensader (S. 11), digitale Effizienz (S. 12), Verkehrsträgerübergreifende Vernetzung (S. 12). Kein Widerspruch zu Subsidiarität oder Eigentumsschutz.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

GRÜNE

WAHLPROGRAMM

6/10

Teilweise konsistent: Grüne fordern intelligente Vernetzung aller Verkehrsmittel (S. 18), Mobilitätsstationen (S. 18), digitale Kompetenz (S. 115). Aber fehlende Betonung auf soziale Zugänglichkeit, Barrierefreiheit und Klimavorteile schwächt die Treue. Grüne priorisieren ÖPNV/Rad — nicht Straßenreparatur als Kernziel.

„Wir sorgen für echte Wahlfreiheit durch die intelligente Vernetzung aller Verkehrsmittel.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW Wahlprogramm 2022, S. 20

PARTEIPROGRAMM

7/10

Konsistent mit Grundsatzprogramm: Mobilität als Teil der Daseinsvorsorge (S. 27), digitale Teilhabe (S. 28). Aber fehlende Verknüpfung zur ökologischen Transformation (z. B. Förderung von Radinfrastruktur statt nur Asphaltreparatur) reduziert den Score.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

SPD

WAHLPROGRAMM

5/10

Teilweise konsistent: SPD setzt auf digitale Verwaltung („Digitalisierungsoffensive“), aber betont soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit stärker. Der Antrag ignoriert systematisch Benachteiligte (keine Barrierefreiheit, kein Fokus auf sozial benachteiligte Stadtteile). Kein Bezug zu Tariftreue oder guter Arbeit bei Reparaturen.

Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM

5/10

Teilweise konsistent mit Hamburger Programm: Demokratie und Mitbestimmung („Recht auf Teilhabe“), aber fehlende Verbindung zu sozialer Gerechtigkeit und Solidarität. Kein Bezug zu „vorsorgendem Sozialstaat“ oder Bildung als Schlüssel — hier wäre z. B. Sicherstellung von sicheren Schulwegen relevant.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

AfD

WAHLPROGRAMM

4/10

Geringe Übereinstimmung: AfD betont Infrastruktur-Sicherheit und Versorgungssicherheit, aber lehnt digitale Zwangsinfrastruktur ab. Kein Bezug zu Migration oder Nationalem — Themen, die im AfD-Programm dominieren. Der Antrag ist technokratisch-neutral, passt aber nicht in die AfD-Rhetorik von 'Entlastung' oder 'Anti-Bürokratie'.

Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM

4/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Vorschlag 1 von 3

Original: Die Bürgerinnen und Bürger Nordrhein-Westfalens sollen sich zudem darauf verlassen können, dass Schäden möglichst umgehend behoben werden. Zumindest bei Schäden an Straßen in Baulast des Landes muss der Anspruch lauten, dass von der Meldung bis zur Reparatur maximal ein Monat vergehen darf.

Die Bürgerinnen und Bürger Nordrhein-Westfalens sollen sich darauf verlassen können, dass Schäden priorisiert nach Gefährdungspotenzial (z. B. für Kinder, Senioren, Radfahrende) und sozialräumlicher Lage (z. B. Schulwege, Krankenhauszufahrten, Brennpunktviertel) sowie barrierefreier Zugänglichkeit behoben werden. Für Schäden in Baulast des Landes gilt ein Zielwert von maximal 14 Tagen bei akut gefährlichen Stellen, 30 Tage bei anderen.

Begründung: Stärkt Soziale Gerechtigkeit (D4) und Menschenwürde (D1) durch Risikoorientierung und soziale Priorisierung — zentral für GWÖ-Matrix.

Vorschlag 2 von 3

Original: Eine landeseigene „NRW Reparieren-App“, die eine einfache Meldung aller Schäden an Straßen in Baulast des Landes erlaubt

Eine barrierefreie, offline-fähige NRW Reparieren-App mit Sprachausgabe, Kontrastmodus, einfacher Navigation und alternativer Meldung per Telefon (kostenlos) oder Brief, die eine einfache Meldung aller Schäden an Straßen in Baulast des Landes erlaubt

Begründung: Erfüllt GWÖ-Wert Soziale Gerechtigkeit (D4) und Menschenwürde (D1) durch inklusive Zugänglichkeit — entscheidend für digitale Teilhabe aller Bürger:innen.

Vorschlag 3 von 3

Original: Die Daten so aufbereitet und mit den kommunalen Schadensmeldern verknüpft sein, dass das Land jederzeit ein aktuelles und präzises Lagebild über den Straßenzustand erhält.

Die Daten öffentlich zugänglich, maschinenlesbar und visualisiert auf einer interaktiven Landkarte aufbereitet und mit den kommunalen Schadensmeldern verknüpft sein, sodass das Land und die Bürger:innen jederzeit ein aktuelles und präzises Lagebild über den Straßenzustand erhalten.

Begründung: Stärkt Transparenz & Mitbestimmung (D5, B5) durch Open Data und Bürgermonitoring — zentrale GWÖ-Anforderung an demokratische Infrastrukturverwaltung.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS

Mehrheit gegen GWÖ-Empfehlung — Empfohlen: Unterstützen mit Änderungen; Beschluss: Abgelehnt.

Abgelehnt · MMP18-127

Ja: AfD FDP Nein: CDU △ GRÜNE Enth.: SPD

△ Heuchelei (Nein trotz Wahlprogramm-Match ≥7/10)

Original-Antrag

Drucksache 18/20433

NRW reparieren · Schlaglöcher landesweit per App melden

Die folgenden Seiten enthalten den unveränderten Originalantrag.

07.07.2026

Antrag

der Fraktion der FDP

NRW reparieren – Schlaglöcher landesweit per App melden

I. Ausgangslage

Viele Straßen in Nordrhein-Westfalen sind in einem schlechten Zustand. Im öffentlichen Fokus stehen dabei häufig die besonders verkehrsrelevanten Engpass-Infrastrukturen wie die kürzlich vollgesperrte Bonner Nordbrücke oder das Drama um die Talbrücke Rahmede. Doch im Alltag sind die vielen kleinen Schäden wie das Schlagloch direkt vor der Haustür oder die aufgeplatzte Fahrbahnoberfläche auf der Landstraße in den Nachbarort für viele Bürgerinnen und Bürger mindestens genau so große Ärgernisse. Derartige Probleme nehmen nicht nur im Winter, wenn sich gefrierendes Wasser im Fahrbahnbelag ausdehnt, sondern auch jetzt im Hochsommer stark zu. Der ADAC warnt explizit vor „Blowups“, also dem Aufwölben oder Aufbrechen der Fahrbahn unter starker Hitzeeinwirkung. Betroffen sind davon vor allem ältere Autobahnabschnitte und andere Straßen aus Beton.¹

Im Idealfall sollten Bürgerinnen und Bürger Schäden an Straßen unkompliziert melden und sich einer zeitnahen Ausbesserung sicher sein können. Insbesondere zur Erfassung von kleineren Straßenschäden eignen sich App-Lösungen, die es erlauben, den Schaden zu fotografieren, gegebenenfalls mit einem kurzen Hinweis zu versehen und die Meldung anschließend automatisch mit den entsprechenden Geodaten zu verknüpfen. Bestenfalls werden diese Meldungen dann zentralisiert gesammelt und an den zuständigen Straßenbaulastträger weitergeleitet. So kann auf Verwaltungsseite ein Lagebild aller bestehenden Schäden erstellt werden, Reparaturen können zeitnah geplant und sinnvoll gebündelt werden. In Zukunft könnte der Prozess sogar vollautomatisiert stattfinden, wenn eine KI die Einsatzrouten autonom fahrender und arbeitender Reparaturmaschinen effizient plant. Die Zukunft umarmen bedeutet, hierfür schon heute die Möglichkeiten und Voraussetzungen zu schaffen. So kann Nordrhein-Westfalen als Innovationsland voran gehen.

Tatsächlich gibt es bereits verschiedene Plattformen und Anwendungen zur Erfassung von Schäden. Einige wie die Seite „mängelmelder.de“ oder die App „Läuft's?!“ des ADAC ermöglichen bereits jetzt vielerorts die Erfassung von Schäden. Allerdings können die Anbieter die Meldungen lediglich sammeln und an die zuständigen öffentlichen Stellen weiterleiten. Die Bearbeitung der gemeldeten Anliegen erfolgt wie mängelmelder.de erklärt, „ausschließlich auf freiwilliger Basis“. Doch auch auf staatlicher Seite gibt es über open.nrw und Beteiligung NRW bereits das technische Grundgerüst, um allen Kommunen zu ermöglichen, eigene Mängelmel-

¹ ADAC: Blow-ups: Gefahr, wenn bei Hitze die Fahrbahn aufbricht, 23.06.2026, abgerufen unter: <https://www.adac.de/verkehr/verkehrssicherheit/wetter/blow-ups/> (letzter Zugriff: 29.06.2026).

der einzurichten, nicht zuletzt auch aufgrund der Notwendigkeit, die Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes bis Ende 2022 zu erfüllen.

Umso erstaunlicher ist jedoch, dass trotz der vom Land bereitgestellten Infrastruktur für Beteiligungen keine zentrale, NRW-weite App existiert, die insbesondere auch die Erfassung von Schäden an Straßeninfrastruktur in Baulast des Landes ermöglicht. Die Tatsache, dass der Landesbetrieb Straßen.NRW auch im Jahr 2026 zur Schadensmeldung noch auf Kontaktformular, Telefonnummer und E-Mail-Adresse auf der eigenen Website verweisen muss, ist ein Armutszeugnis im Bereich der digitalen Bürgerservices.² Darüber hinaus existiert auf Landesebene bislang auch keine zentrale Erfassung aller Schlaglöcher und kleinerer Fahrbahnschäden auf Straßen in Baulast des Landes oder der Kommunen. Es besteht auch keine zentralisierte Verknüpfung und Auswertung der Daten aus den kommunalen Mängelmeldern. Das heißt, die Landesregierung kann gar keine Kenntnis darüber haben, wie viele Schlaglöcher zu welcher Zeit in Nordrhein-Westfalen existieren.

Dieser Zustand ist für das größte Bundesland mit den schwersten Infrastrukturdefiziten und dem Anspruch, ein Vorreiter in der Verwaltungsdigitalisierung zu sein, nicht tragbar. Es braucht dringend eine landeseigene „NRW Reparieren-App“, die eine einfache Meldung aller Schäden an Straßen in Baulast des Landes erlaubt und diese unmittelbar an Straßen.NRW weiterleitet. Auch Schäden an Bundes- und kommunaler Straßeninfrastruktur sollten erfasst und an die zuständigen Stellen weiterleiten werden. Zugleich sollten die Daten so aufbereitet und mit den kommunalen Schadensmeldern verknüpft sein, dass das Land jederzeit ein aktuelles und präzises Lagebild über den Straßenzustand und die Anzahl der Schlaglöcher bzw. gemeldeten Schäden erhält. Die Bürgerinnen und Bürger Nordrhein-Westfalens sollen sich zudem darauf verlassen können, dass Schäden möglichst umgehend behoben werden. Zumindest bei Schäden an Straßen in Baulast des Landes muss der Anspruch lauten, dass von der Meldung bis zur Reparatur maximal ein Monat vergehen darf. Dazu ist Straßen.NRW so zu organisieren, dass mehrere neue „NRW Reparieren-Einsatzgruppen“ aufgestellt werden können, die sich primär mit der Reparatur von Schlaglöchern und kleineren Straßenschäden befassen.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- Nordrhein-Westfalens Straßen befinden sich in einem schlechten Gesamtzustand. Die Vielzahl kleiner Schlaglöcher ist ein ebenso großes Ärgernis für viele Bürgerinnen und Bürger wie die maroden Brücken und andere Einschränkungen.
- Trotz einer Vielzahl kommunaler Schadensmelder und Plattformen von Drittanbietern besteht aktuell weder eine einfache Schadensmelder-Anwendung für Schäden an Straßen in Baulast des Landes noch eine zentralisierte Erfassung der Schlaglöcher und kleineren Straßenschäden auf Landesebene.
- Dass Schäden auch im Jahr 2026 bei Straßen.NRW noch über das allgemeine Kontaktformular der Website gemeldet werden müssen, steht im Widerspruch zum Zielbild bürgernaher, digitaler und einfacher Verwaltungsdienstleistungen. Hier braucht es dringend eine landeseigene Schadensmelder-App.

² Jörn Seidel: Offenbar mehr Schlaglöcher als im Vorjahr: Wo ihr sie melden könnt, in: WDR, 09.02.2026, abgerufen unter: <https://www1.wdr.de/nachrichten/schlagloch-melden-nrw-haftung-100.html> (letzter Zugriff: 29.06.2026).

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- auf bestehender technischer Infrastruktur der Schadensmelder eine App „NRW Reparieren“ einzurichten,
- die eine einfache Erfassung aller Schlaglöcher und Straßenschäden in Baulast des Landes ermöglicht, die Zustandsdaten sammelt und bereitstellt und
- die mit den kommunalen Schadensmeldern und der Autobahn GmbH so vernetzt ist, dass gemeldete Schäden an Straßeninfrastruktur in deren Baulast ebenfalls erfasst, der Datenbasis hinzugefügt und an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden können.
- Straßen.NRW aus vorhandenen Mitteln so zu organisieren, dass genug neue Einsatzgruppen gebildet werden können, um alle kleinen Schäden und Schlaglöcher auf Landesstraßen innerhalb von einem Monat zu reparieren.

Henning Höne
 Marcel Hafke
 Christof Rasche
 Angela Freimuth

und Fraktion